

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 217.

Halle, Dienstag den 18. September
Hierzu eine Beilage.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Musketier-Regiment vom 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 24 die Reittungsmedaillen am Bande zu verleihen. — Der Königliche Kreis-Baumeister König zu Ranitz ist in gleicher Eigenschaft nach Bitterfeld versetzt worden.

Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten ist amtlich in folgender Weise fest gestellt worden:

A. Für den 20. September: Die zum Einzuge an diesem Tage befohlenen Truppen sind um 11 Uhr Vormittags auf dem Königsplatze aufgestellt, woselbst Se. Majestät der König dieselben besichtigt. Die Truppen marschiren demnach unter Führung des Königs durch das Brandenburger Thor in die Stadt. Auf den zu beiden Seiten des Pariser Platzes errichteten Tribünen haben vorher die von der Stadt zu beiden der Festlichkeit eingeladenen Personen, insbesondere an hervorragender Stelle die verbündeten, in den beidseitigen Lazarethen befindlichen kriegsranke Personen, welche Se. Majestät und die einziehenden Truppen zu bewillkommen bestimmt sind, so wie der Magistrat und die Stadtratsmitglieder von Berlin. Vom Einzuge der Lindenpromenade an, auf den Höhen zu beiden Seiten dieses Platzes, haben mit ihren resp. Musikcorps Aufstellung genommen: auf der rechten Seite die Veteranen aus den Kriegsjahren von 1813 bis 1815, die Schleswigischen Kampfgenossen von 1848 bis 1851 und die Berliner Kampfgenossen von 1849; auf der linken Seite die Berliner Schützengilde; an dieselben schließen sich zu beiden Seiten bis zum Denkmale Friedrichs des Großen die Deputationen der Schul- und Erziehungsanstalten, und hinter diesen aufgestellt, die Genossenschaften der Schmiedebauer und Fabrikarbeiter an. — Sobald der König an der Spitze der Truppen in das Brandenburger Thor eingetrifft ist, nähert sich denselben die Sprecherin der Jungfrauen und bringt die Begrüßung derselben dar, das Musikcorps stimmt die Nationalhymne an, und der Gesang des ersten Verses desselben begleitet Se. Majestät bis zu dem Einzuge der Lindenpromenade, wo im Namen des Magistrats und der Stadtratsmitglieder der Oberbürgermeister eine Anrede an Se. Majestät richtet. Nach Schluß derselben nehmen die Schüler und Fabrikarbeiter unter Begleitung ihrer Musikcorps den Gesang der Nationalhymne wieder auf, während der König, gefolgt von den Truppen, seinen Einzug durch die von der Stadt festlich geschmückte Siegestraße und zwischen den auf allerhöchsten Befehl innerhals derselben aufgestellten 208 eroberten feindlichen Geschützen hindurch hält. Das Geläute sämtlicher Glocken begleitet diesen Einzug bis dahin, wo der König vor dem Standbilde des Fürsten Blücher Platz genommen hat, um hier die Truppen vorbei deßilliren zu lassen. Nach dem Vorbemerkten, zu welchem auch die hiesigen Behörden sich an Ort und Stelle begeben haben, marschiren die Truppen in ihre Quartiere.

B. Für den 21. September. Die Aufstellung der für diesen Tag zum Einzuge befohlenen Truppen und deren Einmärsch durch das Brandenburger Thor erfolgt wie am Tage zuvor. Statt der Vereine, Schüler und Fabrikarbeiter haben an diesem Tage die Genossenschaften unter den Linden in derselben Weise wie jene Aufstellung genommen. Während des Marsches der Truppen durch die Lindenpromenade (Siegestraße) spielen die Musikcorps der Gemeinde das Preislied. Das Geläute sämtlicher Glocken begleitet wiederum den Einzug bis dahin, wo Se. Majestät vor dem Standbilde des Fürsten Blücher Platz genommen hat, um die Truppen vorbei deßilliren zu lassen. Nach dem Vorbemerkten rücken die hiesigen Deputationen der Truppen, welche dazu befohlen worden sind, direct nach dem Aufgange, woselbst die Deputationen der am 20. eingezogenen Truppen bereits Aufstellung genommen haben. Desgleichen hat sich dort um den von der Stadt errichteten Altar die Berliner Weisheit versammelt. Neben dem für die allerhöchsten und höchsten Dienststellen bestimmten Pavillon haben die Staatsminister, das diplomatische Corps, die Hofkammern u. s. w. Platz genommen, eben so zu beiden Seiten des vor dem königl. Schlosse errichteten Standbildes der Borussia die verwundeten vaterländischen Krieger und an der Seite des Altars die Mitalienbehrer Hüter des Landtags und die Mitalienbehrer des Magistrats und der Stadtratsmitglieder-Versammlung. Auf den zu diesem Zwecke erbauten Tribünen vor der Schlossfronte befinden sich die vom Magistrat zu der Feste eingeladenen Personen. Sobald die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den Pavillon eingetrifft sind, beginnt die gottesdienliche Feier mit dem Gesänge des Chorals: „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Vers 1 u. 2), an welchen sich Gebet und Rede des Feldpredigers anschließen. Mit dem unter Glockengeläute und Salutschüssen der Artillerie ausgeführten Ambrosianischen Lobgesange (Verr Gott, Dich loben wir) endet die Feier. — Am Abend findet eine allgemeine Illumination der Residenz statt.

Die Jungfrauen, welche an der Einzugsfeierlichkeiten teilnehmen, werden weiß gekleidet im griechischen Costüme (ohne Crinoline) erscheinen; die Kleider sind an den Ausschmitten mit Gold eingefaßt. Auf der Schulter tragen sie schwarzweiße Schleifen, auf dem Haupte grüne Kränze. Das Tragen von Schmuckstücken ist verboten. Die Anzüge werden sämtlich bei Gerson gefertigt.

Ueber das Befinden des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck bringt die „Sp. Btg.“ Folgendes: „Der Minister-Präsident Graf Bismarck-Schönhausen ist seit dem December v. J. schon leidend gewesen und die ununterbrochen anstrengende Arbeit, der er sich in diesem Zustande unterzogen, hat eine hoffentlich durch Ruhe bald zu hebende Erschöpfung der Kräfte herbeigeführt, die sich unter Anderem in neuralgischen Schmerzen äußert und die unbedingt Enthaltung von allen Geschäften nothwendig macht. Auf Verlangen der Aerzte hatte Graf Bismarck schon am Mittwoch einen Urlaub behufs Landaufenthalts von Sr. Maj. dem König erbeten und erhalten, ist aber bisher zu unwohl gewesen, um reisen zu können.“ (Als Landaufenthalts dürfte nach der „Kreuzzeitung“ der Minister-Präsident Schloß Carlsburg in Neuvorpommern, Besitztum des Grafen v. Bismarck-Wohlen, sich ausersuchen haben.)

Der Kriegsminister Hr. v. Koon hat sich gestern Abend zu seiner Erholung auf einige Tage nach der sächsischen Schweiz begeben.

Die Commission für das Unterrichtswesen des Abgeordnetenhauses hielt vorgestern Abend eine Sitzung, um über mehrere derselben vorliegende Petitionen zu beraten. Die erste derselben war von dem Schulvorstande und der Schulgemeinde zu Deutsch-Presse bei Kosten ausgegangen und beschwerte sich über die Verweigerung der Befähigung des für die dortige vacante Schullehrerstelle gewählten Lehrers; eine zweite Petition vom katholischen Pfarrer Joseph Lomnitz zu Serod im Kreise Schwes beantragte die Besetzung der Schullehrerstelle zu Lomnitz, Kreis Schwes, mit einem katholischen, Polnisch sprechenden Lehrer, und die sofortige Verletzung des dortigen evangelischen Lehrers auf eine andere Stelle. Der anwesende Regierungs-Commissar Geh. Regierungsrath Stiehl verwies darauf, daß bei beiden Petitionen der Instanzengang nicht inne gehalten sei, und die Commission, dies anerkennend, beschloß, dem Hause aus diesem Grunde den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen. — Eine dritte Petition, eingereicht von dem Lehren der Stadtschule zu Königsberg i. N.-M. Benede und Genossen, beantragte den Erlaß a) eines Dotations-Gesetzes, b) eines Pensions-Gesetzes für die Lehrer und c) eines Gesetzes, welches die Höhe der Pension für die Lehrer-Witwen und Waisen festsetzt. Geh. Rath Stiehl theilte mit, daß Seitens der Staats-Regierung bereits der Entwurf zu einem solchen Gesetz ausgearbeitet sei, daß dasselbe jedoch wegen der kurzen Dauer der gegenwärtigen Session voraussichtlich erst in der nächsten Sessionsperiode dem Hause zur Berathung vorgelegt werden dürfte. Die Commission nahm diese Mittheilung dankbar entgegen und beschloß, dem Hause zu empfehlen, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Gestern Abend fand eine Sitzung der Credit-Commission des Abgeordnetenhauses statt, in der die Verlesung des Berichtes des Referenten Abgeordneten Hagen erfolgte. Die Vorlage kommt voraussichtlich am 25. im Plenum zur Discussion, wenn bis dahin eine Berathung des Hauses nicht beliebt werden sollte. Uebrigens soll der Abgeordnete Zwesten ein Amendement einzubringen beabsichtigen, dahin gehend, daß das Haus bewillige: erstens Schatzscheine auf ein Jahr, welche nicht ohne Zustimmung der Kammern zu erneuern sind, zweitens eine Anleihe zu Kriegszwecken, deren Rest, wenn bis 1870 nicht für Kriegszwecke verausgabt, nicht in den Staatschatz fließen, sondern zur Tilgung von Staatsschulden verwendet werden soll.

Laut höherer Bestimmung sind die Landwehr-Controll-Verksammlungen einstellend ausgefetzt; sie werden da, wo es geboten ist, nach dem Eintreffen der Reservisten und Landwehrmänner nach einem neu festzustellenden Plane abgehalten werden.

Durch Cabinet's-Ordre ist nun auch die Demobilisirung der Rata-Armee, so wie die einzelnen Truppentheile derselben in den ihnen angewiesenen Standorten eintreffen, angeordnet worden.

Nach den Anordnungen über die Demobilmachung der Armee sind, wie das Fremdenblatt berichtet, ein Theil der formirten Landwehr-Bataillone in ihre Stabquartiere zurückgekehrt und sind deren Mannschaften bereits entlassen, ein Theil der Landwehr-Bataillone befindet sich auf dem Marsch in die Heimath, diejenigen Landwehr-Bataillone, welche als Besatzungstruppen zur Zeit noch verwendet sind, kehren in ihre Stabquartiere zurück, so wie sie von den aus dem Kriege heimkehrenden Linientruppen abgelöst werden. Bei den Garde- und Linien-Infanterie-Regimentern werden die 4. Bataillone aufgelöst, die Rekruten und die Mannschaften des Friedensdienstes treten bis zur Rückkehr der Stammregimenter zu den Ersatzbataillonen über, die Mannschaften aus den Landwehr-Fahrgängen und ein Theil der Reservisten werden in die Heimath entlassen, nach Rückkehr der Regimenter in ihre Garnisonen werden auch die Ersatzbataillone aufgelöst, die Rekruten und die Mannschaften des Friedensdienstes werden in die Regimenter einrangirt. Die sämtlichen Garde-Infanterie-Regimenter sowie bei einigen Linien-Infanterie-Regimentern, nämlich beim 2. schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11, dem 2. posenischen Infanterie-Regiment Nr. 19, dem 1. rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25, dem 4. rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 30, dem pommerischen Füsilier-Regiment Nr. 34, dem brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35, dem magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36 und dem niederhainischen Füsilier-Regiment Nr. 39 werden nach Rückkehr in ihre Garnison die Reservisten zur Entlassung in die Heimath gelangen. Die übrigen Infanterie-Regimenter behalten vorläufig noch einen Theil der jüngsten Reserve und formiren per Bataillon eine fünfte Compagnie zu $\frac{1}{2}$ der Friedensstärke und zwar $\frac{1}{2}$ einjährig und $\frac{1}{2}$ zweijährig gedienter Leute. Die Entlassung der jüngsten Reservisten und demnach der dreijährigen Mannschaften, soweit sie nicht zur Completirung der Compagnieen erforderlich sind, wird erfolgen, sobald die Ausgleichung nach Dienstaltersklassen erfolgt ist. — Bei den Jäger-Bataillonen und beim Garde-Schützen-Bataillon werden die Ersatz-Compagnieen aufgelöst. Die Bataillone geben eine entsprechende Anzahl einjährig und zweijährig gedienter Mannschaften zur Completirung des 9. Jäger-Bataillons auf $\frac{1}{2}$ der Friedensstärke und entlassen die Reservisten bis auf einen Theil des jüngsten Fahrganges derselben, soweit diese zur Completirung des eigenen Friedensstandes der Bataillone erforderlich sind. — Bei der Cavallerie werden die mobilen Landwehr-Cavallerie-Regimenter nach Rückkehr in ihre Formationsorte einschließlich ihrer Ersatz-Eskadrons aufgelöst, die Mannschaften werden entlassen und die Pferde an die Kreise zurückgegeben. Bei den Garde- und Linien-Cavallerie-Regimentern werden mit Hinzuziehung der Ersatz-Eskadrons je eine 5. Eskadron, bei den Regimentern, welche bereits eine 5. Eskadron haben, eine 6. Eskadron formirt, von den zu dieser Formation nicht erforderlichen Mannschaften kommen die ältesten Fahrgänge zur Entlassung, die dienstunbrauchbaren Pferde der Cavallerie und die Befpannung der Fahrzeuge, sowohl der Infanterie als der Cavallerie werden verkauft. — Die Feld-Artillerie-Regimenter und die neuformirten Reserve-Artillerie-Regimenter werden in den betreffenden Demobilmachungs-Orten demobil gemacht, die Ersatzabtheilungen werden aufgelöst, die Pferde der Fahrzeuge und der Colonne werden verkauft, bei den Fußbatterien bleiben 6 und bei den reitenden Batterien 4 Geschütze bespannt; die mobilen Festungs-Artillerie-Compagnieen werden demobil gemacht und auf die Friedensstärke reduziert, bei den nicht mobilen Festungs-Artillerie-Compagnieen werden die Augmentations-Mannschaften in den nicht armirten Festungen entlassen, in den armirten Festungen erfolgt die Entlassung der Augmentations-Mannschaften und der Verkauf der Gespanne der Ausfall-Batterien nach benigter Desarmirung. Die Pionier-Bataillone, bei welchen die Ersatz-Compagnieen aufgelöst werden, dagegen aber mit Hinzuziehung der jüngsten Mannschaften derselben per Bataillon eine 5. Compagnie formirt wird, die beiden Reserve-Pionier-Compagnieen und die beiden neu errichteten Pionier-Compagnieen vom 1. Reserve-Armee-corps sehen sich auf einen gleichmäßigen Friedensstand und entlassen die ältesten Mannschaften. — Bei sämtlichen Truppentheilen werden nach erfolgter Demobilmachung Beurteilungen von Mannschaften des Dienstalters zur Disposition der Truppentheile nur dann stattfinden, wenn Mannschaften aus der Reserve nicht mehr bei der Truppe vorhanden sind.

Fehr. v. Roggenbach, der bekanntlich schon vor längerer Zeit sein Mandat für die Badische zweite Kammer niederlegte, hat sich neuerdings über die Motive dieses Schrittes in einer an seinen Wahlkreis gerichteten Erklärung ausgesprochen. Am Schluß derselben heißt es: „Ich würde mir bis zum Ende meiner Tage einen Vorwurf daraus machen, hätte ich nicht gerade in der Stunde, wo Gefahr damit verbunden war, wo noch kein Sieg entschieden und keine so überraschend schnelle Entscheidung voraussehen war, mich bereit erklärt, in jeder Weise mitzuwirken, daß die nationale Sache nicht unterliege. Die Unverträglichkeit einer gleichzeitigen politischen Thätigkeit in Baden mit der Erfüllung dieser höheren Pflicht lag auf der Hand, und so schmerzlich mir gerade die Entsagung ward, meinem Wahlkreis ferner dienen zu können, so durfte ich doch nicht schwanken, in demselben Augenblick auch meinen Austritt aus der badischen Kammer zu erklären. Ich beklage im inneren Herzen die Nothwendigkeit dieses Entschlusses, aber ich bereue ihn nicht, und ist gleich mit dem Sieg die Gefahr und mit der Gefahr die Verpflichtung weggefallen, bereit zu sein zu irgend welchem Eingreifen in die Entwicklung des sich bildenden deutschen Staates im Norden, so muß ich mir doch sagen, daß die Stellung, welche aus diesen ereignisreichen Monaten für den Süden Deutschlands hervorgegangen, auch den Verzicht einer nationalen politischen Thätigkeit eher schädlich als wünschenswert macht. So wenig Begründung auch an den von Zeit zu Zeit sich erhebbenden Gerüchten ist, ich würde in preussischen Staatsdienst treten, so heißt bin ich doch entschlossen, zur Zeit

all mein Bemühen zu concentriren in dem Streben, aus dem Kern eines gesunden deutschen Staatswesens, wie es aus der Krisis dieses Bürgerkrieges hervorgegangen ist, möglichst zu machen, was auch einer künftigen Entwicklung und Ausbildung zu einem einigen Deutschland zu statten kommen kann. Für den Süden Deutschlands habe ich zur Zeit nur den Wunsch, daß er sich vollkommen klar mache, daß von einem Recht einer Theilnahme an diesem norddeutschen Staatswesen erst dann die Rede sein kann, wenn in den süddeutschen Stämmen der letzte Rest der Leidenschaftlichkeit und Antipathie gelöscht, welche dieselben in so hohem Maß gegen ihre norddeutschen Brüder gezeigt haben.“

In Liegnitz sind bei der Nachwahl zum Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Hainau-Goldberg-Eignitz die Herren Amtsath v. Rother (conservativ) und Kreisgerichtsrath a. D. Aßmann (liberal) gewählt worden.

Breslau, d. 14. September. Das zum 1. Armee-Corps gehörige 4. Feld-Bataillon des Preussischen Infanterie-Regiments Nr. 44 wurde am Mittwoch Nachmittag in Pterau, Behufs Transports nach den Preussischen Staaten, mit einem Ertrag von 70 Wagen bestehende Train Mitternachts in Mähisch-Strau in der Nähe des Bahnhofes mit einer entgegenbrausenden Rangirmaschine so gewaltsam zusammen, daß beide Locomotiven zum Theil zerschmettert wurden. Die hinter der Maschine angebrachten 5 Güterwagen des Militairzuges hielten in Folge des heftigen Anpralls sofort aus, entgleisten und stürzten, die gerade an dieser Stelle befindliche haushohe Böschung hinab, in einen unterhalb des Fahrdammes belegenen tiefen Reih. In den Wagen selbst befanden sich außer den Mannschaften und Pferden auch noch die Regiments-Kriegskasse mit einem Barbestande von 6000 Thln., ferner die Offizier-Bagage, sowie Bekleidungsgegenstände, Tornister und Siefeln der Soldaten des Bataillons. Von den Mannschaften wurden 7 schwer und 11 Mann minder erheblich verwundet. Dem Wurfen des Zahlmeisters wurde das rechte Bein 2 Mal und das linke Bein 1 Mal gebrochen. Der Secretair des Zahlmeisters erlitt mehrere schwere Verletzungen an Kopf und Brust. Die übrigen erlitten Armbrüche. Obgleich die Soldaten zur Rettung der Verunglückten und zum Auffinden der Gegenstände bis an den Hals in das Wasser waten, so konnten doch wegen der den Reih ausfüllenden zertrümmerten Güterwagen und wegen der herrschenden Finsterniß nur 4000 Thaler, die in Gelbenteln aufbewahrt waren, aufgefunden werden, doch wird außerdem der Verlust nicht unbedeutend sein, da sich unter der Offizier-Bagage werthvolle Gegenstände, wie Uhren etc. befanden. Der Zugführer der Kaiserreichlichen Rangirmaschine wurde von der Locomotive unter der Räder geschleudert, wobei ihm das rechte Bein vollständig abgetrennt wurde, das später ein Preussischer Soldat aus dem Reih herauszog. Der Verunglückte gab bei seinem Transport nach der Stadt schon seinen Geist auf. Von Pferden ist nur 1 todt am Plage geblieben, doch sind noch mehrere andere sehr beschädigt. Nach einem mehrstündigen Aufenthalt, und nachdem die verwundeten Soldaten in dem Lazareth zu Mähisch-Strau untergebracht waren, konnte das Bataillon weiter befördert werden. Heute Nacht 12 $\frac{1}{2}$ Uhr langte dasselbe in Breslau an. Nach den Versicherungen einzelner Offiziere hätte das Unglück noch weit größere Dimensionen annehmen können, da im Augenblick der Verwirrung ein Preussischer Train mit Artillerie herangefahren kam. Glücklicherweise gelang es dem Locomotiführer, noch rechtzeitig zu bremsen. Genanntes Bataillon verbleibt hier in Breslau und wird erst am 18. Septbr. weiter nach Dspreuzen befördert. Die Mannschaften wurden daher heute Morgens 2 Uhr in der Stadt in Bürgerquartiere vertheilt.

Glogau, d. 15. September. Das Ereigniß des Tages ist die gestern in später Abendstunde erfolgte Freilassung des Bürgermeisters Dr. Roth aus Trautenaun nebst seinen 17 sogenannten „Bürgern“. Unter einer militärischen Schutz-Escorte wurden sie in der tiefsten Dunkelheit nach dem Bahnhofe gebracht, von wo sie sofort nach ihrer Heimath via Waldenburg abgereist sind. Vor der Abreise erhielten sie ihre Effecten und Gelder, wie wir hören, 6000 fl., die ihnen bei der Ablieferung in das Gefängniß abgenommen worden, vollständig wieder zurück.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 14. Septbr. Das Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein bringt ein Rescript des Ober-Präsidenten, betreffend das Verbot des Gebrauches schwarz-roth-goldener Farben, worin es heißt: Die öffentliche Entfaltung dieser Farben, welche in dem jetzt beendeten Kriege von einem Theile der Feinde Preussens als Abzeichen benutzt worden sind, ist geeignet, die Gefühle der königlich preussischen Truppen zu verletzen und zu Konflikt Anlaß zu geben. Es werden daher die schwarz-roth-goldenen Fahnen, wo sie öffentlich gezeigt werden sollten, polizeilich zu entfernen und gegen die demonstrative Anbringung derselben Farbenfahnen etc. einzuschreiten sein.

München, d. 15. Septbr. (B. B. 3) Die im Betrage von 28 Millionen Gulden von der königlich bayerischen Bank, dem Hause v. Erlanger und Söhne in Frankfurt und der Berliner Disconto-Gesellschaft negociirte Aproz. bairische Prämienanleihe soll zum Theil am 25. Septbr. zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden.

München, d. 15. Sept. Nachmitt. Von der Prämienanleihe im Betrage von 28 Mil. Gulden werden 20 Mil. zum Course von 95 in München, Augsburg, Nürnberg, Berlin, Frankfurt a. M. und Eismarkt zur Subscription aufgelegt werden. — Dem Grafen von Dietrich ist der Hubertus-Orden und dem Hrn. v. Savigny das Großkreuz des Verdienstordens des bayerischen Königs verliehen worden.

Rem
dieses
eine
chland
zur
von
erfi
leste
selben
für
von
beral)
gebh.
Dr. 44
nach
obahn
literer
ent-
beide
schine
bis
de an
erhalb
desan-
ments-
Dff.
in der
und
Almei-
ge
Ver-
Din-
anten
und
utehm
Ver-
erth.
De-
Nre
nemi
Bog.
a in
dob
bigen
arath
weiter
Klau
glück
blieb
fam.
zu
wird
ann-
rger-
i die
mei-
nten
a der
nach
hief-
bei
indig
wig
Ber-
Die
riege
eden
a zu
die
ten,
refel-
von
aufe
Ge-
am
eibe
von
und
von
roß-

Hannover, d. 15. September. Die „Neue Hannover'sche Ztg.“ dementirt anscheinend offiziell das Gerücht von der beabsichtigten Abtretung Ostwestfalens an Bremen.

Karlsruhe, d. 15. Septbr. Wie die „Karlsruher Zeitung“ schreibt, sind die Bevollmächtigten Preussens beim Zollverein, so wie die ihnen zugeordneten Beamten von Seiten der preussischen Regierung angewiesen worden, ihre Functionen wieder aufzunehmen. Eben so werden die Beamten des Zollvereins in anderen zum Zollverein gehörenden Staaten auf ihre Stellung zu ihren früheren Functionen wieder zugelassen.

Wien, d. 14. Sept. Die „Presse“ schreibt: Wie verlautet, soll der in kurzer Zeit seines Hierseins allenthalben persona grata gewordene General Menabrea zum italienischen Gesandten am hiesigen Hofe ausgesandt sein, während Graf Wimpfen die österreichische Regierung in Florenz zu vertreten bestimmt wäre. — Die „Neue freie Presse“ erzählend, daß die preussische Regierung dem Könige von Sachsen nicht gekannt wolle, an den Verhandlungen zur Constitution des Norddeutschen Bundes Theil zu nehmen.

Wien, d. 15. September. Freiherr von Werther ist hier eingetroffen, um seinen Posten als Preussischer Selandier wieder zu übernehmen. — Die „Wiener Abendpost“ bemerkt hierzu: Der ehrenhafte Charakter und der vortheilhafte Geist des Freiherrn von Werther unter den schwierigsten Verhältnissen lassen seinen Wiedereintritt als eine besriedigende Thatfache erscheinen.

Triest, d. 15. September. Mit der Levantepost sind folgende Nachrichten eingetroffen: Athen, d. 8. September. Der türkische Gesandte hat neuerdings wieder der Griechischen Regierung eine Note übergeben. — Das Britische Geschwader ist von Patras nach Palermo abgegangen. — Constantinopel, d. 8. September. Der Vicekönig von Egypten unterhandelt mit der Pforte wegen der Abtretung der Insel Kandia gegen Zahlung eines weiteren Tributes von 80,000 Pfd. St. für das erste Jahr mit alljährlicher Steigerung während der nächsten 15 Jahre. — Der frühere Finanzminister Reffit Pascha ist zum Generalgouverneur von Macedonien ernannt worden.

Florenz, d. 14. Septbr. Die Unterhandlungen über die venetianische Schuld stoßen auf erste Hindernisse. Oesterreich besteht darauf, die Anwendung der Präzedenzien des Züricher Vertrages auf die nach 1859 contrahirte Schuld abzulehnen. Da aber der Prager Frieden und der Vertrag über die Abtretung Venetiens an Frankreich die Präzedenzien des Züricher Vertrages ohne Vorbehalt functionirt haben, so beantragt Italien diesen Präzedenzien gemäß, daß nur die spezielle Schuld Venetiens an den territorialen Besitz geknüpft werden solle.

Florenz, d. 15. Septbr. Es wird berichtet, Preußen habe erklärt, daß die von Seiten Oesterreichs erhobenen Schwierigkeiten gegen die Regelung der Venetianischen Schuld gemäß den Präzedenzien des Züricher Vertrages die Ausführung des Prager Friedensvertrages wieder in Frage stellen. — Aus Wien wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Fortsetzung der Conferenzen wegen der Venetianischen Schuld auf nächste Woche verschoben ist.

Paris, d. 15. Septbr. Mehreren Abendzeitungen zufolge ist die Reise des Kaisers nach Biarritz vorläufig aufgeschoben.

Paris, d. 16. September. Nach hier eingegangenen Berichten aus Madrid ist der Befehl erteilt worden, die Quarantäne für Provenzenzen aus Portugal aufzuheben. — Einem Telegramm aus Rom zufolge ist die aus Franzosen bestehende römische Legion am 15. d. in Civitavecchia angekommen.

Petersburg, d. 15. September. (Berl. Börsen-Ztg.) Unter einem furchtbaren Anbrange von Menschen fand gestern die Hinrichtung

Karakosow durch den Strang statt. Allgemein war das Gerücht vor dem verbreitet, dem Mordmörder werde vom Czar die Todesstrafe erlassen werden. — Die St. Petersburger „Academie-Zeitung“ ist auf 3 Monate unterdrückt.

Nachrichten aus Halle.

— Am 15. September sind hier an der Cholera als gestorben angemeldet: 18 Personen. Am 16. September (bis Mittag 12 Uhr): 5 Personen.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 15. September. Die Börse war heute recht matt; sie fährt in ihrer Geschäftlosigkeit fort und stellt dabei doch die meisten Course niedriger. Die auswärtigen Nachrichten riefen einige Besorgnis hervor, so daß alle Papiere zurückgingen; Eisenbahnen ganz unbelebt; preussische Fonds in schwachem Verkehr, ausländische matt, besonders Italiener, auf welche die Nachrichten vorzugsweise drückten; Wechsel schwach belebt.

Berlin, d. 16. Sept. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft aber viel. Oesterreichische Credit-Actien 60 Bz., 1850er Rente 62 Bz., Franzosen 97-97 1/2 Bz., Lombarden 108-108 1/2 Bz., kurz Wien 77 1/2 Bz., Amerikaner 75 1/2-3/4 Bz., Italiener 55 1/2-56-56 1/2 Bz., Neue Russen 85 1/2 Bz. In Bahnen kein Geschäft.

Magdeburger Börse vom 15. September. Amsterdamer kurze Sicht 143 1/2 Bd. Hamburg kurze Sicht 2 Monat 151 Br. Breuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Bd. — Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. (Ausflug 4%) 91 1/2 Br. Magdeburg-Galvesischer Stamm-Actien 4% 190 Br. do. Priorit.-Actien 4% 90 Br. Magdeburger Aktien 4% 620 Br. do. Rückversicherungs-Actien 5% 114 Br. do. Lebensversicherungs-Actien 5% 97 Br. do. Hagelversicherungs-Actien 5% 150 Br. do. Privatbank-Actien 4% 95 1/2 Br.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 15. September. Weizen 65-64 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 84 $\frac{1}{2}$ Roggen 43 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 84 $\frac{1}{2}$ Gerste, Land 4) pr. Scheffel 70 $\frac{1}{2}$ Hafer — $\frac{1}{2}$. Kartoffelpflanzung, 8000 $\frac{1}{2}$, Tralles, loco ohne Fass 16 1/2 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, d. 15. September. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 22 1/2 $\frac{1}{2}$ Hafer — 2 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Rübsöl pr. Ctr. 14 $\frac{1}{2}$. Leinöl pr. Ctr. 15 $\frac{1}{2}$.

Dresden, den 14. Septbr. Weizen der Scheffel à 85 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 12 1/2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Roggen der Scheffel à 84 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 27 1/2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 7 1/2 $\frac{1}{2}$ Gerste der Scheffel à 70 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 22 1/2 $\frac{1}{2}$. Hafer der Scheffel à 50 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 2 1/2 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 6 1/2 $\frac{1}{2}$. Mohndel der Ctr. à 22 $\frac{1}{2}$ Br. Raff. Mähdel der Ctr. à 14-15 $\frac{1}{2}$. Rübsöl Ctr. à 13 1/2-14 $\frac{1}{2}$. Leinöl Ctr. à 14 1/2-15 $\frac{1}{2}$.

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 15. Septbr. notirte Preise: a) für 1 Gallener Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit patentirtem beigestigtem Preise für 1 Berliner Mischel dergleichen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus. Alles laut Anzeige der vereinigten Commissionäre. Weizen, 168 $\frac{1}{2}$ braun, loco: nach Qual. 5 1/2-6 $\frac{1}{2}$ Bf., 5 1/2-6 $\frac{1}{2}$ Bf. (nach Qual. 64-72 $\frac{1}{2}$ Bf., 65-72 $\frac{1}{2}$ Bf.) Roggen, 138 $\frac{1}{2}$ loco: nach Qual. 4 1/2-4 1/2 Bf. (nach Qual. 51-52 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Ctr. 31 $\frac{1}{2}$ Bf.) Gerste, 138 $\frac{1}{2}$ loco: 3-3 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf. (36-40 $\frac{1}{2}$ Bf.) Hafer, 98 $\frac{1}{2}$ loco: alter, 2 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf.; neuer 2 $\frac{1}{2}$ Bf. (alter 25 1/2 Bf.; neuer 24 $\frac{1}{2}$ Bf.) Rappes, 148 $\frac{1}{2}$ loco: Bacat (pr. Sept., Octbr. 90 $\frac{1}{2}$ Bf.) Mühsöl loco: 13 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Sept., Oct. u. pr. Det., Novbr. gleichfalls 13 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf. Leinöl, loco: 15 $\frac{1}{2}$ Bf. Mohndel, loco: 22 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf. Spiritus, loco: 16 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Sept. 15 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Sept., Oct. 15 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Det. 15 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Det. bis Decbr., in gleichen Raten 14 1/2 $\frac{1}{2}$ Bf.

Liverpool, d. 15. Septbr. Baumwolle: 10,000-12,000 Ballen Umrah. Guter Markt. Middling Amerikanische 13, middling Orleans 13 1/2, Fair Dholerab 9 1/2, good middling Fair Dholerab 8 1/2, middling Dholerab 7 1/2, Bengal 6 1/2, New Dholerab 9 1/2, New Comra 9 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 17. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 15. Septbr. am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. Septbr. Mittags: 2 Ellen — Boll unter 0.

Bekanntmachungen.

Zu der Jahresfeier des S.-U.-Vereines in Artern am 23. d. M. von Nachmittags 2 Uhr ab werden hiedurch alle Mitglieder und Gönner freundlichst eingeladen.

Veränderungshalber bin ich genehnt, mein rechtmäßiges Erb- und Eigenthum, meinen Antheil an der Schäfer'schen Erbschaft aus Holzland zu verkaufen. Bitte Unternehmer, für 500 $\frac{1}{2}$ mit mir in Unterhandlung zu treten. Meine Adresse ist: Kostgänger Christian Müller in Eisenben Nr. 741. — Bitte jedoch, daß es bald geschieht, damit ich mir wenigstens für mein Geld eine Hofe und Tacke kaufen kann und mir keine fernere zu borgen brauche.

Ein Mühlenwerkführer, ein Zieglermeister
können dauernde Stellen erhalten. E. F. W. Körner, Berlin, Markgrafenstr. 102.

Ein praktisch erfahrener früherer Subaltern-Beamter, 52 Jahr alt, verheirathet, welchem die vortheilhaftesten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine recht baldige Privatstellung als Haus- oder Wirtschafts-Secretair auf einem adligen Gute, Schlosse u. oder auch als Bureau-Vorfeser bei einem Rechts-Anwalt und Notar. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Roßmarkt zu Gera, Dienstag den 25. September 1866.

Am Tage vorher Schaumarkt.

Befreiung vom Chaussee-, Brücken-, Wege- und Marktgeld wie früher.
Gera, am 30. August 1866. Der Stadtrath daselbst. Weber.

Erneuten Beweis der vorzüglichen Wirkung des **Haffmann'schen Magenbitteren** bei Choleraanfällen liefert nachstehendes Zeugnis:

Der Wahrheit die Ehre!

Ihr vorzüglicher Magenbitterer wurde jüngst mit überraschendem Erfolg bei einem Anfälle von **Cholera** von mir gebraucht, den ich in sehr heftigem Grade hatte. Ich beschäme Ihnen dies hiermit gern und kann Jedermann den Gebrauch des **Haffmann'schen Magenbitteren** bei gleichen Fällen nur anrathen.
Dresden, den 29. September 1865.

Emil Sicker,
Kaufmann in Dresden.

Lager in Originalflaschen halten stets die bekannten Niederlagen.
Halle a/S., am 16. September 1866.
Das General-Depot.
Gebr. Randel.

Salonhölzer sowie lange starke Wachszündkerzen billigt bei
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Graiche Decimal-Brückenwaagen u. Gewichte
empfehlen unter Garantie billigt
Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 52.

Leipzigerstraße Nr. 8. **Bernhard Levy** Leipzigerstraße Nr. 8.

Schreibpapier Buch 1 1/2 Sgr an; **Briefpapier** 1 1/2 Sgr an das Buch; **Conceptpapier** 1 1/2 Sgr; **Packpapier** sehr billig in größter Auswahl; **Briefcouverts**, Postgröße, 25 St. 9 S; **Stahlfedern** 144 St. 2 1/2 Sgr; **Bleifedern** Doh 2 1/2 Sgr; **Packlack** 4 Sgr; **Brieflack** 6 1/2 Sgr; **Stahlfederhalter** Doh. 9 S; **Copirbücher**, 1000 Blatt m. Register 1 1/2 Sgr; **500 Blatt ditto** 27 1/2 Sgr; **Portemonnaies**, ganz Leder, Stück 1 1/2 Sgr; **Cigarrentaschen**, ganz Leder, mit 25 Blättern 4 Sgr; **Brieftaschen** in Leder 4 Sgr; **Notizbücher** von 6 S an; **Gummikämme** jeder Sorte zu Fabrikpreisen.

Photographie-Albuns zu 20 und 25 Bilder 6, 10, 12 1/2 Sgr u. 15 Sgr,
do. do. 50 10, 12, 15 u. 20 Sgr,
do. do. 100 groß Format, 25, 27 1/2 Sgr. u. 1 Th.

Anerkannt gute Toilettegegenstände: sogen. Ohrenpommade, 4 Sgr das Flacon; **Adlerseife**, Cocoseife, Stück 9 S an.
Es liegt im Interesse des geehrien Publikums, sich von den sehr billigen Preisen zu überzeugen.
Wiederverkäufer erhalten den bekannten Rabatt.

Leipzigerstraße Nr. 8. **Bernhard Levy**. Leipzigerstraße Nr. 8.

Geschäftsbücher,

eigener Fabrik, 10% billiger als die bekannten Hannoverischen Preise, empfiehlt **Bernhard Levy, Leipzigerstraße Nr. 8.**

Extra feines neues Provencener-Oel in Flaschen mit meiner Firma versehen à 6 Sgr., auch ausgewogen;

Necht Düsseldorf Wein-Mostrich in Gläsern mit meiner Firma versehen à 5 Sgr., auch ausgewogen, empfehle bestens.

Julius Kramm.

Freiburger Trauben-Wein-Essig

von **Eduard Riedler** in **Freiburg a/U.**, der reinste Essig zum Einmachen, halte stets Lager und empfehle solchen in Orbstößen, Anfern billigst, à Quart 2 1/2 Sgr.

Gleichzeitig empfehle:

Nechten Vinaigre à l'Estragon, à Flasche 17 1/2 Sgr.,

Vinaigre Blanc d'Orléans, à Flasche 12 1/2 Sgr.,

Bordeaux-Wein-Essig, à Flasche 7 1/2 Sgr.,

Bordeaux-Estragon-Wein-Essig, à Fl. 7 1/2 Sgr.

Julius Kramm.

Frisch geschossene **Nebbhühner und Haasen** kauft **Julius Kramm**, Brüderstraße.

Fetten geräuchert. Rheinflach,
Frischen Elb-Caviar,
Frische Kieler Sprotten,
Fette Kieler Bücklinge,
Neue Weser-Nemangen,
Fr. Stralsunder Bratheringe,
Schöne Christiania-Anchovis,
Frische russische Sardinen,
Frische russische Schottinen,
Neueste Sardinen in Del,
1866r Sardellen, à 4, 5 Sgr., sehr zart u. feinschmeck.
Extra feine Isländische Matjes-Feringe, à Stück 1 1/2 Sgr. u. 2 Sgr., empfiehlt

Julius Kramm.

Prima Schweizer Käse,

in ganzen Laiben und ausgeschnitten, empfehle nebst den ersten

Neuen Neufchateller Käse.

Sieben treffen auch die berühmten

Garz-Käse ein.

Julius Kramm.

Ein kräft. Mensch v. außerb., 26 Jahr alt, vom Militär entlassen, sucht als **Kutscher**, Hausknecht oder dergl. Stellung durch **Frau Schmel**, Schülershof 15.

2 tüchtige verh. Knechte finden guten Dienst. Lohn 2 1/2 Th. pro Woche, außerdem Wohnung und Feuerung frei. **Lippelskirchen b. Galbe a/S.**

Julius Mann.

Eine gesunde Amme vom Lande wird aufs Land sofort gesucht. Näheres **Halle, große Brauhausgasse 15, 2 R.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Dorothee** geb. **Ruck** von einem tüchtigen Jungen leicht und glücklich entbunden. **Cölibda**, den 15. Septbr. 1866.
Friedrich Denkwitz.

Verlobungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte:

Emilie Görtschen,

August Weinack,

Burzen, Halle a/S., am 12. Sept. 1866.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß unsre gute brave Frau und Mutter, verm. gew. **Wirth**, geb. **Horvath**, heute Morgen 5 1/2 Uhr nach kurzem Leiden selig in dem Herrn entschlafen ist. **Halle**, den 15. September 1866.

Heinrich Schache,

Kreis-Gerichts-Kanzlei-Inspector, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr entziff uns der unerbittliche Tod auch unsern heißgeliebten Vater, des Rittergutsbesitzer **Friedrich**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Hermann Obermann. Theilnehmender widmen diese Trauerkunde im tiefsten Schmerze die hinterbliebenen Kinder

Ida
Gustav Reischer.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/2 6 Uhr verschied auch unsern guten Mutter **Aurelie Pfeil** geb. **Leibniz** nach kurzem Krankenlager, 14 Tage nach dem Tode unsres Vaters.

Halle, d. 16. September 1866.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unsere theure, geliebte Mutter, die verwitwete **Dr. Adelheid Leue** geb. **Goppe**.

Halle, d. 16. September 1866.

Die tief betrubten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 8 1/2 Uhr wurde unsere liebe **Bertha**, 3 Jahr 2 1/2 Monat alt, ein Opfer der Cholera, was wir tiefbetrubt theilnehmenden Bekannten hierdurch mittheilen.

Halle, den 17. September 1866.

Eberlein und Frau

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 1/2 Uhr entziff mir ein unerbittliche Tod meinen heißgeliebten Morthen Fabrikverfeiner **Karl Klüglein**, nach kurzem aber schweren Leiden in der 47ste Jahr.

Der Herr, der mich so tief gebeugt, mir mich stärken, mein bitteres Weh zu tragen und mir seinen himmlischen Trost gewähren. **Fabrik Gerschwitz**, den 15. Septbr. 1866.
Amalie Klüglein geb. **Burghold.**

Todes-Anzeige.

Heute früh um 6 1/2 Uhr starb ruhig und sanft mein guter Mann, der Apotheker **Eduard Feige**. Seinen Freunden und Bekannten widmet diese Nachricht mit der Bitte um stiller Theilnahme

die trauernde Wittwe

Friederike Feige geb. **Sonntag.**

Lößebün, den 15. Sept. 1866.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/6 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschluss nach schwerem Kampfe zu einem bessern Leben unser Sohn, Gatte und Vater, der Kantor **Johann Karl Weiske**.

Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. Niemand bei Bitterfeld, den 16. Septbr. 1866.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entziff heute Abend 8 Uhr nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die **Ww. Marie Kettmann** geb. **Schroder** aus **Bernburg**, ihr rastlos thätiges Leben im Alter von 65 Jahren 7 Monaten.

Diese Trauer-Nachricht allen lieben Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid.

Gönnern, Strenz-Rauborf und **Bernburg**, den 16. September 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Hamburg. Fr. Major Sildebrandt mit Familie a. Halle. Fr. Brem-
 leut. v. Willehen a. Halle. Die Frn. Neut. Dobeller, v. Düringeböfen, v.
 Sommerfeld u. Meber a. Halle. Fr. Dier-Stabsarzt Dr. Köppe a. Berlin.
 Fr. pract. Arzt Dr. Studenberg a. Lüdingen. Fr. Schiffsinstr. Hartung a. Nies-
 feid. Fr. Maschinenbauer Fischer u. Fr. Kaufm. Kroyt a. Nordhausen.
Mente's Hotel. Fr. Hauptm. im 27. Inf.-Reg. Sartori a. Halle. Fr. Kieut.
 a. D. Sartori a. Magdeburg. Die Frn. Kieut. Bar. v. Rodenhausen a. Burg-
 fennig u. Hofmaler a. Songerhausen. Fr. Fabrikbes. Gährich nebst Schwelzer
 a. Berlin. Frau Miesel u. Frau a. Bremen. Fr. Assel.-Insp. Goshy a. Berlin.
 Die Frn. Kauf. Kraenke a. Fürth, Rahl u. Große a. Magdeburg, Ohlenborg
 u. Klabe a. Bielefeld, Wiener a. Pirir, Niebur a. Nordhausen, Kestler a. Bremen.
Goldne Rose. Fr. Buchbändl. Ublig a. Halle. Fr. Exped. d. Magd.-Halberst.
 Eisenb. Frank a. Magdeburg. Fr. Hauptm. im 27. Inf.-Reg. Haack a. Magde-
 burg. Fr. Montag. im 27. Inf.-Reg. Hauslein a. Burg. Fr. Milit. Senehl
 a. Breslau. Fr. Bäderinstr. Kloss a. Alten a. S. Fr. Kavalt. Pauling a. Jersb.
 Die Frn. Kauf. Barschall a. Magdeburg, Bürger a. Neuhaus, Muenemann a.
 Nordhausen, Lenschau a. Stettin.

Meteorologische Beobachtungen.

16. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Lufdruck . . .	333,25 Bar. L.	333,21 Bar. L.	332,36 Bar. L.	332,94 Bar. L.
Dunstdruck . .	3,95 Bar. L.	3,69 Bar. L.	3,57 Bar. L.	3,74 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	84 pCt.	50 pCt.	79 pCt.	71 pCt.
Luftwärme . . .	9,9 Gr. Rm.	15,6 Gr. Rm.	9,4 Gr. Rm.	11,6 Gr. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold Berlin, den 17. September 1866.

Espiritus. Tendenz: höher. loco 16. September/October 15%. October/Novem-
 ber 15%, November/December 15. April/Mai 15%. Gef. 30,000
Roggen. Tendenz: höher. loco 48, 48 1/2. September/October 48%.
 Mai 47 1/4.
Rübel. Tendenz: steigend. loco 12%. September/October 12%. April/Mai 12%

Bekanntmachungen.

Schulsache.

Die Bürgerschule der Franckeschen Stiftungen geht **Montag d. 24. Sept.** wieder an. Da das Winterhalbjahr erst mit dem 1. Octbr. beginnt, so müssen auch alle diejenigen Schüler, welche zu Michaelis die Schule verlassen sollen, am 24. Sept. erscheinen, widrigenfalls sie keine Zeugnisse erhalten können. Neue Schüler werden, so weit es der Raum gestattet, **Dienstag d. 2. Oct.** von 8-12 Uhr aufgenommen.
 Bilke, Inspektor.

Alle Personen, welche an den Nachlaß des am 11. Juni d. J. hier verstorbenen Herrn Canzleirath Dr. Ernst Müller irgend einen Erbsanspruch zu machen haben, werden hierdurch geladen,

Donnerstag den 18. Octbr. d. J. Vormittags 10 Uhr vor unterzeichneter Behörde zu erscheinen und den Erbsanspruch anzumelden und zu beschreiben. Nach Ablauf dieses Termins wird der Nachlaß an diejenigen ohne Kaution ausgehändigt werden, welche sich als Erben angemeldet und legitimirt haben.
 Weimar, den 13. Sept. 1866.

Großherzogl. S. Stadtgericht.
 A. Aulhorn.

Pension.

Schüler, die eine der hiesigen Schulen besuchen sollen, können zu Michaeli in meiner Familie wieder Aufnahme finden.

Hennig, L. a. d. Realsch., gr. Steinstr. 63.



Zu einer im Königreich Sachsen, zwischen Wurzen und Grimma gelegenen Brauntopfen-Grube wird, um den Betrieb zu erweitern, ein Theilnehmer mit einem Kapital von circa 1000 \mathcal{R} oder mehr gesucht. Geehrte Respektanten erhalten nähere Auskunft, schriftlich oder mündlich, beim Schichtmeister der Grube, Herrn **Friedr. Ernst** in Schmorditz bei Grimma. Briefe werden franco erbeten.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnet ist geonnen, sein am Holzmarkt 255 gelegenes **Wohnhaus** nebst Hintergebäude, enthaltend 5 Stuben, die dazu gehörigen Kammern, Küche und Keller, großem Hof nebst Dorfahrt, großen Remisen, Werdestallung, Bodenraum und Garten, vorzüglich für Dekonomie oder für jedes andere Gewerbe passend, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Respektirende wollen sich direkt an mich wenden.
 Raumburg a/S., im Sept. 1866.
 Georg Becker.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in einer der frequentesten Straßen **Erfurts** belegenes **Geschäfts-Haus**, mit Seitengebäude, Niederlagsräumen, geräumigen Hof, Garten etc., welches seit einer Reihe von Jahren sich eines flotten Geschäftsganges in der **Materialwaaren**-Branche erfreut, ist wegen Kränklichkeit des derzeitigen Besitzers unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Respektanten erfahren Näheres auf portofreie Anfragen unter Chiffre **A. Z.** an die Expedition der **Erfurter Zeitung** in Erfurt.

Eine herrschaftl. Wohnung von 3 bis 5 Stuben, Kammern etc. ist sofort gleich oder den 1. October zu beziehen Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Zu vermieten u. zum 1. Octbr. c. zu beziehen ist ein Laden nebst Wohnung.

Desgleichen ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, versch. Corridor u. Zubehör gr. Klausstr. 11.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist in der **Ering'schen Ziegelei, Böhlberger Weg Nr. 5**, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Bekanntmachung!

Den Herren Deconomen empfehle ich meine rühmlichst bekannten Getreidereinigungs-Maschinen in drei verschiedenen Sorten zu 32 \mathcal{R} , 28 \mathcal{R} u. 24 \mathcal{R} ab Brehna. Herr **Näther** zu den „drei Kronen“ in Aischersleben, Herr **Heinike** zum „Bär“ in Cöthen werden die Güte haben und Bestellungen für mich annehmen und zu besorgen, auch werden bei den Herren **Angermann** und **Benemann** in Halle Maschinen von mir zur Ansicht bereit stehen und zu Fabrikpreisen verkauft. Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein Sarg-Magazin sowohl in Brett- als Posten-Särgen.

Theodor Hoffmann,

Fischer und Maschinenbauer in Brehna.

Wirthschaftsmamsells, Köchinnen in verständigem Alter und Stubenmädchen, welche Schneidern, Waschen und Plätten können, werden nachgewiesen durch

Wittne Kupfer in Merseburg.

Gesuch. Ein seit acht Jahren in der Landwirtschaft thätiger, vollständig militärfreier junger Mann, praktisch u. theoretisch durchgebildet, mit allen landwirthschaftlichen Gewerben vertraut, durch gute Zeugnisse von tüchtigen Prinzipalen empfohlen, sucht Stellung als Inspector und bietet, ihm gefällige Offerten unter G. M. B. in P. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zugehen zu lassen.

Eine Hausfrau auf dem Lande sucht zur Unterstützung und Pflege eine ältere gemüthliche Person zu engagiren. Adressen sind unter **A. B.** bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Steinmetzarbeiter, welcher in Pöfelwitzer u. Köttauer Sandsteinarbeiten vollständig orientirt ist, nach Zeichnung u. Angaben zu arbeiten versteht und die Stelle eines Werkführers übernehmen kann, findet ein dauerndes und einträgliches Engagement. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.**

Gasbhos-Verkauf!

Ein an der Berlin-Hallischen Chaussee gelegener städtischer und sehr frequenter Gasbhos mit Zubehörungen, im besten baulichen Zustande, auch mit herrschaftlichen Stuben versehen, soll veränderungslos sofort mit 6-7000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft u. übergeben werden. Näheres zu erfahren durch das Commissions-Bureau von **Fr. Zeising** in Brehna.

3 große Gummi bäume sind billig zu verkaufen große Ulrichstraße Nr. 45.

Hämorrhoiden-Tod.

Dieser von wissenschaftlichen Autoritäten und Ärzten gepriesene und rühmend empfohlene, so wie durch zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben in seiner segensreichen Wirksamkeit bei allen Hämorrhoidal-leiden, Magenbeschwerden, Magenkrämpfen, unregelmäßigem Stuhl-gange, Hypochondrie etc. allseitig bewährte

Alpenkräuter-Gesundheits-Liquor

von Dr. J. Frits

ist in Flaschen à 10 Gr. in den unterzeichneten Depôts zu haben.

General-Depôt für die Provinz Sachsen und Schwarzburgischen Fürstenthümer bei

- Günther Weissenborn in Merseburg.
- In Halle bei **C. G. Wiebach**.
- Cönnern bei **W. Eckhorn & Co.**
- Dürrenberg bei **W. Lamprecht**.
- Schfrendt bei **C. Lindner**.
- Gersleben bei **Anton Wiese**.
- Mansfeld bei **F. Hohenstein**.
- Querfurt bei **Bernh. Tod**.

Zwirn!

Wer von uns echten Zwirn beziehen will, von welchem 60 Gebind lange Gaszwirn-Waare nur 2 1/2 \mathcal{R} zu stehen kommen, kann zur Ueberzeugung für 1 \mathcal{R} auf Postvoorschuss erhalten, ebenso 1 Pfund Acten Zwirn (seiner Bindfaber) 15 \mathcal{R} . Adresse: Zwirn-Agentur poste restante Leipzig franco.

Ein braunes Fohlen, 2 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen
 Raßnik Nr. 5.

Zwei gut erhaltene Defen sind zu verkaufen in der Pfarre Nauendorf bei Löbsjün.

Packfisten verschiedener Größe, Schnups-Tonnen, 1/1, 1/2 u. 1/4 Cimer-Gebinde, sowie leere 1/4, 1/2 u. 1/1 Cimer-Säcke werden billig verkauft Leipzigerstr. Nr. 6.

Weinfässer

liegen eine Partie im besten Zustande zum Verkauf im Gasthof „Zum gold. Pferd“ in Hall.

Zwei Stück 1/2-jährige magere Schweine und eine alte und zwei Stück junge Ziegen, desgl. ein fetter Ziegenbock stehen zu verkaufen in der Barriere Gōdewitz bei Salzmünde.

Ein leichter halbverdeckter Wagen mit Hemmzug steht billig zum Verkauf
 große Klausstr. Nr. 2.

Commis-Gesuch.

Für eine Tabac- u. Cigarrenhandlung wird ein Commis, der vor Kurzem seine Lehrzeit in einer dergleichen Handlung beendet, per 1. Oct. c. gesucht. Gefäll. Adressen nebst Abschrift der Zeugnisse werden unter J. F. F. 10. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z. erbeten.

Ein junger Deconom wünscht in der Umgegend von Halle eine Stelle als Volontär bei freier Station. Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Die Maurer- u. Steinbauer-Arbeiten
beim Bau der Zuckerfabrik von F. Föhrlgen
& Comp. hieselbst sollen

Montag den 24. Septbr. c.
Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer an die Mindestfor-
dernden verdingen werden. Anschlag, Zeichnun-
gen und Baubedingungen sind schon jetzt bei
mir einzusehen.

Laucha a./U., den 15. Septbr. 1866.

G. Blüthgen, Bürgermeister.

Für mein Getreide- und Producten-
Commissions-Geschäft suche einen Lehr-
ling.
Ed. Kind, Leipzigerstr. 71.

Ein geübter Färbergehilfe

wird sofort gesucht in der

Seide- und Woll-Färberei
von **Franz Neumann in Bernburg.**

Ein Pensionair findet in einer anständigen
Familie sofort noch freundliche Aufnahme. Näheres
in der Einwandhandlung von Herrn **Burk-**
hardt, Markt und Schmeerstraßen-Ecke in
Halle.

Eine anständige, alleinlebende Frau, die auch
im Molkenweilen erfahren ist, sucht eine Stelle
als Milchschaffnerin. Zu erfragen Kaulenberg
Nr. 4.

Ein Material- und gemischtes Waarengeschäft
wird nachweise sofort oder per Michaelis zu
übernehmen gesucht. Adresse unter Z. 5. poste
restante franco Halle erbeten.

Gesucht wird zum 1. October ein
Dienstmädchen Magdeburger Chau-
see Nr. 4., 2 Dreppen.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Lands-
berg wird ein Schaafknecht gesucht.

Auf ein Rittergut wird 1 Hofverwalter (100 \mathcal{R})
und eine Wirtschaftsmamul (80 \mathcal{R}) gesucht.
Näheres Rannische Straße Nr. 15 in Halle.

Echtes Klettenwurzel-Öl,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhin-
dert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt,
daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste
Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstar-
benden Haare von Neuem, macht sie schön glän-
zend, zart und geschmeidig und verhindert das
frühzeitige Grauworden derselben, vorzüglich bei
Kindern anzuwenden, da es den Grund zu
einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeit-
ig als Toiletten-Öl dient.

Das Glas 2 1/2 \mathcal{S} gr., 5 \mathcal{S} gr. u. 7 1/2 \mathcal{S} gr. mit
Gebrauchsanweisung.

Wachs-Pommade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entspre-
chend zu befestigen, wie überhaupt das Kopf-
und Barthaar in jeder Lage außerordentlich fest
und glatt zu machen.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle a/S.**
bei Herrn **A. Hentze**, früher **W. Hesse**,
Schmeerstraße Nr. 36.

Verfertigt von **Carl Jahn**,
Herzogl. Hoflieferant u. Friseur in Gotha.

Zum 20. u. 21. September empfehle ich
zwei Meubleswagen auf der Retourfahrt von
Burg und Magdeburg nach Halle zur ge-
fälligen Benutzung.

Carl Eckert, große Klausstraße Nr. 19.

W. A. Kyritz,

Halle, Trödel Nr. 3,

empfeilt sein Lager von neuen fein gerisse-
nen böhmischen Bettfedern und Dau-
nen, sowie

neue fertige Federbetten,

ein-, anderhalb- und zweifachfüßig, in rothen
u. blauen Barchent, Diell und Federleinwand,
u. versehen seinen geehrten Abnehmern bei re-
chler Bedienung so löb Preise.

18 Stück schlachbare Hammel, 13 Stück
schlachbare Schaafe und eine hochtragende Kuh
sind zum Verkauf

Rittergut Rößpulin b. Weiskensels.

Institut für einj. Freiwillige
zu Halle a/S., Wörmliizer Str. 8 (Ludwig etc.).

Beginn des Wintercurfurs am 3. October c. — Anmeldungen tägl. v. 1—4 Nachm. —
Das Institut darf sich des günstigsten Erfolges rühmen; denn wie bisher haben auch
diesmal sämtliche Zöglinge das Examen bestanden.

Dirigent **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule.

Quedlinburg.

Landwirthschaftliche Lehranstalt
für junge Damen

zur **praktischen Ausbildung** in Küche, Gemüsebau, Viehzucht, Molkerei,
die nicht einseitig, sondern unterschiedlich betrieben wird. (Gegen besonderes Honorar wird die
Anfertigung von Schweizer, Limburger, Holländer und Neufchâtel Käse gründlich gelehrt.)
Die Nachmittage sind zum **wissenschaftlichen und Musik-Unterricht** bestimmt.

Der **Lehrkursus** ist 1 Jahr. Pension 120 \mathcal{R} , mit wissenschaftlichem Unterricht
130 \mathcal{R} pr. anno.

Nähere Auskunft ertheilt

die Vorsteherin der Anstalt

Pauline Schmidt, Quedlinburg.

Auction in der Freyburger Champagner-Fabrik.

Donnerstag den 27. d. Mts. von Vormittag 9 Uhr an sollen in den Lokalen der Fabrik
folgende Gegenstände, als: 600 Eimer leeres Weingefäße, von 1/4 Eimer an bis 42 Eimer hal-
tend, 5000 Flaschen Champagner, 1 Fußwinde, 1 Decimal-, eine kleine eiserne Tisch-, 1 Most-
und 1 Weinwaage, 1 eiserner Geldschrank, 1 Schreibpult, 1 Sopha, 1 Stopfmaschine und
mehrere Utensilien meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ver-
kauft werden.

Der Verkauf der leeren Weingefäße erfolgt von Punkt 10 Uhr Vormittags an.

Freyburg, den 17. Septbr. 1866.

Eduard Brohmer sen.

Geldverloosung am 22. September

der von der **Königlich Preussischen Regierung** genehmigten
Frankfurter Stadtlotterie.

Gewinne: Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 2 mal
5000, 4 mal 4000, 8 mal 2000, 110 mal 1000, der niedrigste Gewinn ist 57 Thaler.

Ein ganzes Loos kostet 52 \mathcal{R} , 1/2 Loos 26 \mathcal{R} , 1/4 Loos 13 \mathcal{R} , 1/8 Loos 6 1/2 \mathcal{R} .
Jeder Theilnehmer erhält die amtliche Liste franco zugesandt. Aufträge und Gelder beliebe man
zu senden an

M. Morenz in Frankfurt a/M.

Am 22. September

beginnt die Haupt- und Schlussziehung der von der **Königlich Preussischen Regie-**
rung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie. Gewinne: \mathcal{R} . 200,000. —
100,000. — 50,000. — 30,000. — 20,000. — 15,000. — 10,000. —

5,000. — 4,000. — 2,000. — 1,000. u. u.; niedrigster Gewinn 57 Thaler. — Ein
Viertel Loos kostet 13 Thaler. Ein Halbes Loos 26 Thaler und ein Ganzes Loos 52 Thaler.
Verloosungspläne werden franco übersandt. Aufträge beliebe man direct zu richten an

Anton Horix in Frankfurt a/M.

Die letzte Gewinne-Ziehung
der 150. Frankfurter Stadt-Lotterie

findet mit Genehmigung der Königl. Preuss. Regierung vom 22. September bis zum 15. Octo-
ber d. J. statt. Diese Hauptgewinne-Ziehung besteht nur aus 19,700 Loosen mit 6511 Gewin-
nen, wovon der niedrigste \mathcal{R} . 100 — beträgt. Haupttreffer \mathcal{R} . 200,000; 100,000; 50,000;
30,000; 20,000, u. u. Aechtel-Original-Loose à 6 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} gr., Viertel à 13 \mathcal{R} , Halbe
à 26 \mathcal{R} , Ganze à 52 \mathcal{R} . — Verloosungspläne und amtliche Gewinn-Listen gratis — empfängt
Friedrich Sintz, Siegelgasse 2 in Frankfurt a/M.

Die Patent. Kali-Fabrik von Dr. A. Frank
in Stassfurth offerirt zur Herbstbestellung, besonders

zu Körnerfrüchten — als Vorfrucht von Zuckerrüben —, sowie für **Klee, Luzerne,**
Esparsette und für **Wiesen ihre Kalidüngemittel**, namentlich:

rohes schwefelsaures Kali, 10 — 11 % Kali gleich 18 — 20 % schwefelsaures
Kali enthaltend, à \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} gr., sowie 3fach und 5fach concentrirte **Kalisalze, Kaligehalt**
30 — 33 resp. 50 — 53 %, à \mathcal{R} . 11 1/2 und 3 \mathcal{R} , unter Garantie des Gehalts und unter Con-
trolle der Versuchstation zu Halle a/S.
Prospecte, Preiscourante u. franco.

Einem ordentlichen Knecht, der mit Pferd
gut umzugehen versteht, sucht
Böhlberger Mühle. L. Hilbrand.

Ein Sohn anständiger Eltern kann als Me-
chanikerlehrling p. 1. Octbr. einreten.

Jul. Herm. Schmidt,
mehan. u. opt. Inst., Schmeerstr. 29.

Ein 2. Verwalter, ein unverh. Hofmeister
und eine Wirtschaftsführer finden baldigst vorthil-
haftes Engagement durch **C. A. Hofmann**,
Hl. Berlin Nr. 1, 2 Tr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Ober-
kellner findet per 20. d. M. oder 1. nächsten
Monats Engagement. Darauf Restitrende wol-
len die Adresse bei **Ed. Stückerath** in der
Erpde. d. Btg. erfragen.

Einem tüchtigen, gut empfohlenen Steiger
für unsere Grube Nr. 425 bei Serjewitz sucht
baldigst **G. O. Zeifung.**
Halle, den 17. Septbr. 1866.

Ein Pferd, überkomplett, nicht billig zu ver-
kaufen Leipzigerstr. 97.

Mittwoch den 19. bleibt mein Geschäft Feiertag halber geschlossen.
S. Pintus.

Zu meinem Tuch- und Modewaarengeschäft ist eine Lehrlingsstelle vacant.
H. Winter.

„Aetznatron!“ 100 %
zum Seife kochen, empfiehlt **Albert Schlüter**, große Steinstraße 6.
NB. Bei Entnahme von Aetznatron wird das Recept zu einer guten Seife gratis verabreicht.

Dampfdreschmaschinen

leihet aus **Alw. Taatz in Halle a/S.**

Die Maschinenfabrik und Eisengiesserei

von **D. Magnus**

in **Eutritzsch bei Leipzig**

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre

Dreschmaschinen, Göpel, Häckselmaschinen, Schrotmühlen
und andere land- und hauswirthschaftliche Maschinen bewährtester Construction.

Der mehrfach prämirten

Kartoffel-Ausbeepflug,

welcher von der Direction der landwirthschaftlichen Versuchs-Station zu Möckern probirt und als vorzüglich praktisch befunden worden, hält die Fabrik der besonderen Beachtung der Herren Brennereibesitzer bestens empfohlen.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Was wird aus Sachsen. (Preischrift.) 5 Gr.

Der **Feldherr Benedek** vertheidigt von einem preussischen Laien gegen die österreichische Presse. Herausg. vom **Graf von Wartensleben**. 5 Gr.

Die als ausgezeichnete Heilmittel

anerkannten **Hoff'schen Malzfabrikate** (Hoff'sches Malzextrakt, Gesundheitsbier und Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade).

Die genannten Fabrikate wurden im dänischen Kriege bei den verwundeten Soldaten vielfach angewandt und stets wurden letztere dadurch gekräftigt, erquickt und der Genesung zugeführt. Die Kranken sehnten sich darnach und besserten sich nach dem Genusse. Das war auch die Ursache, weshalb sie als Heilmittel in vielen Militär-Hospitälern des In- und Auslandes eingeführt worden sind. Aber auch in dem Krankenzimmer des Bürgers sind die Fabrikate einheimlich geworden und die fortwährenden Zuschriften, deren hier abermals einige folgen, bekunden, wie sie dort wirken. Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1:

„Für die so überaus heilsame Wirkung Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers meinen besten Dank. Dasselbe hat mich von einem hartnäckigen Husten mit starken Auswurf nach Verbrauch der letzten Flaschen ziemlich hergestellt und hoffe ich, nach längerem Gebrauch desselben ganz gesund zu werden.“ **A. Wollenberg**, Leipzigerstraße 30 in Berlin. — Zur Bemerkung diene, daß diejenigen, welche den Kaffee entbehren müssen, in der Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chokolade, die eben so angenehm schmeckt, wie sie höchst nährend ist, und das Blut beruhigt, und mehr als bloßen Ersatz finden. Ihre wohlthätige Wirkung tritt sogar bald nach dem Genusse zu Tage.

„Durch eigene Erfahrung von der wohlthätigen Wirkung bei eingetretener Schwäche und Mangelhaftigkeit, habe ich nicht unterlassen können, einer Frau hier in der Gemeinde den Gebrauch anzurathen und bitte ich Sie daher u. (Bestellung).“ **Schmidt**, erster Compactor in **D. R. Vock** (Schleswig).

Von den weltberühmten patentirten **Johann Hoff'schen Malzfabrikaten**: Malzextrakt, Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbon u. c., halte ich stets Lager.

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Geschäfts-Anzeige.

Indem ich für das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank ausspreche, erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst die Mittheilung zu machen, daß ich das bisher von demselben geleitete

Steindruckerei-Geschäft

ganz in derselben Weise und unter derselben Firma unter Leitung eines tüchtigen und erfahrenen Lithographen fortführen werde, und bitte mich durch recht zahlreiche Aufträge zu erfreuen, indem ich die Versicherung gebe, daß ich stets auf reelle Arbeit und billige Preise halten werde.

Berw. Marie Kaemmerer,
Brüderstraße 10.

Die Kinderwagen- u. Fahrstuhl-Fabrik

von **Aug. Krausse** in **Zeitz**

empfiehlt die **Krankenfahrstühle** nach neuester Construction, den Fußtritt zum hoch und niedrig stellen, mit und ohne Federn, den Sitz mit und ohne Polster, von 14 bis 20 Thlr.

Neue Lerchenheide vom **Galloren**
Teller, **Schülerhof 15.**

Neuen Sauerfohl empfiehlt
Chr. Lincke, Alter Markt Nr. 31.

Frische Kieler Sprotten u. Büchlinge,
Frische Bratheringe mit Gewürz-sauce,
Feinsten vollsaftigen Schweizerkäse,
Limburger Käse in allen Größen bei
C. Müller am Markt.

Herrn **Benedek** von Blei mit Muffel
à 1/4 Gr. bei **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 42.

Von zwei dressirten Jagdhunden ist einer zur Auswahl zu verkaufen in Kleingräfenhof b. Lauchstädt Nr. 11.

Müller's Belle vue.
Heute Montag den 17. September
Grosses Abschieds-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée 2 1/2 Gr. **F. Wenzel.**

Ammendorf.
Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.
Ratich.

Eine braune Dachshündin ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Schwemme Nr. 1. **S. Müller.**

10 Thaler
Belohnung sichere ich wiederholt Demjenigen zu, welcher mir den vor 8 Tagen aus Brehna in der Richtung nach Landsberg und Halle entlaufenen Hühnerhund, braun, flockhaarig, mit Namen „Bonheur“, im Gasthote zum „Pelikan“ in Brehna abliefern. Vor Anlauf resp. Selbstnutzung wird ernstlich gewarnt.
Dalchow in Brehna.

Verloren
wurde am 15. d. ein gold. Medaillon. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben gr. Steinstr. 12, 2. Etage.

Vom **20. September** ab werde ich auf einige Zeit von Halle abwesend sein.
Dr. Gesenius.

Aus dem Felde zurückgekehrt, bin ich wieder zu den bekannten Stunden zu sprechen und zur Wiederaufnahme meiner Praxis gern bereit.
Halle, Barfüßerstraße 6.
Dr. G. Lüdiche.

Meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank sage ich den edeln Einwohnern zu Lauchstädt und Schottorey, welche mich während meines Aufenthaltes im Bade zu Lauchstädt auf so zarte Weise mit Liebesgaben beglückten. Lauchstädt nur, nicht den an andern Orten gebrauchten Bädern, habe ich die Heilung meiner vor 2 Jahren in Schleswig erhaltenen Schußwunden durch die Schultern zu verdanken.
Altcarbe, den 11. September 1866.
Theodor Kühn.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 15. d. Abends 7 1/2 Uhr verschied sanft nach langen Leiden mein geliebter Mann, der Handschuh-Fabrikant und Bandagist **Louis Bergfeld**. Tiefbetrübt zeigt dies, um silbes Beileid bittend, Freunden und Verwandten hierdurch an
Pauline Bergfeld geb. Pauly.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den 15. September starb in ihrem noch nicht vollendetem 28. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager meine theure, mir unvergessliche Frau und unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin **Ida Deichmann geb. Robert**. Allen Verwandten und Bekannten sagen hiermit obige traurige Nachricht an **Friedrich Deichmann**, als Gatte, **Dr. Robert** und Frau, als Eltern, nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 217.

Halle, Dienstag den 18. September
Hierzu eine Beilage.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Musketier Bataillon Nr. 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen. — Der Königliche Kreis-Baumeister König zu Ranitz ist in gleicher Eigenschaft nach Wittorf verlegt worden.

Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten ist amtlich in folgender Weise fest gestellt worden:

A. Für den 20. September: Die zum Einzuge an diesem Tage befohlenen Truppen sind um 11 Uhr Vormittags auf dem Königsplatze aufgestellt, woselbst Se. Majestät der König dieselben besichtigt. Die Truppen marschieren demnach unter Führung des Königs durch das Brandenburger Thor in die Stadt. Auf den zu beiden Seiten des Pariser Platzes errichteten Tribünen haben vorher die von der Stadt zu beiden Seiten des Pariser Platzes errichteten Tribünen die Jungfrauen der Stadt, welche Se. Majestät und die einziehenden Truppen zu bewillkommen bestimmt sind, so wie der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin. Vom Eingange der Lindenpromenade an, auf den Reitwegen zu beiden Seiten derselben entlang, haben mit ihren resp. Musikern, auf der rechten Seite die Veteranen aus den Kriegsjahren von 1813 bis 1815, die Schleswigschen Kampfgenossen von 1848 bis 1851 und die Berliner Kampfgenossen von 1864; auf der linken Seite die Berliner Schützengilde; an dieselben schließen sich zu beiden Seiten bis zum Denkmale Friedrich's des Großen die Deputationen der Schul- und Erziehungsanstalten und, hinter dieselbe aufgestellt, die Genossenschaften der Maschinenbauer und Fabrikarbeiter an. — Sobald der König an der Spitze der Truppen in das Brandenburger Thor eingeritten ist, nähert sich demselben die Sprecherin der Jungfrauen und bringt die Begrüßung derselben dar, das Musikcorps stimmt die Nationalhymne an, und der Gesang des ersten Verses derselben begleitet Se. Majestät bis zu dem Eingange der Lindenpromenade, wo im Namen des Magistrats und der Stadtverordneten der Oberbürgermeister eine Anrede an Se. Majestät richtet. Nach Schluß derselben nehmen die Schüler und Fabrikarbeiter unter Begleitung ihrer Musikcorps den Gesang der Nationalhymne wieder auf, während der König, gefolgt von den Truppen, seinen Einzug durch die von der Stadt festlich geschmückte Siegesstraße und zwischen den auf allerhöchsten Befehl innerlich derselben aufgestellten 208 eroberten feindlichen Geschützen hindurch hält. Das Geläute sämtlicher Glocken begleitet diesen Einzug bis dahin, wo der König vor dem Standbilde des Fürsten Nüchtern Platz genommen hat, um hier die Truppen vorbeizuführen zu lassen. Nach dem Vorbeimarsch, zu welchem auch die städtischen Behörden sich an Ort und Stelle begeben haben, marschieren die Truppen in ihre Quartiere.

B. Für den 21. September. Die Aufstellung der für diesen Tag zum Einzuge befohlenen Truppen und deren Kirchen durch das Brandenburger Thor erfolgt wie am Tage zuvor. Statt der Vereine, Schüler und Fabrikarbeiter haben an diesem Tage die Gewerke mit ihren Musikchören unter den Führen in derselben Weise wie jene Aufstellung genommen. Während des Marsches der Truppen durch die Lindenpromenade (Siegesstraße) spielen die Musikchöre der Gewerke das Preislied. Das Geläute sämtlicher Glocken begleitet wiederum den Einzug bis dahin, wo Se. Majestät vor dem Standbilde des Fürsten Nüchtern Platz genommen hat, um die Truppen vorbeizuführen zu lassen. Nach dem Vorbeimarsch rücken diejenigen Deputationen der Truppen, welche dazu befohlen worden sind, direct nach den Lustgärten, woselbst die Deputationen der am 20. eingezogenen Truppen bereits Aufstellung genommen haben. Dasselbe hat sich dort um den von der Stadt errichteten Altar die Berliner Weisheit versammelt. Neben dem für die allerhöchsten und höchsten Herrschaften bestimmten Pavillon haben die Staatsminister, das diplomatische Corps, die Dolmetscher etc. Platz genommen, eben so zu beiden Seiten des vor dem königl. Schlosse errichteten Standbildes der Borussia die verwundeten vaterländischen Krieger und an der Seite des Altars die Mitglieder beider Häuser des Landtags und die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Auf den zu diesem Zwecke erbauten Tribünen vor der Schloßterrasse befinden sich die vom Magistrat zu der Feste eingeladenen Personen. Sobald die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den Pavillon eingetreten sind, beginnt die gottesdienstliche Feier mit dem Gesänge des Chorals: „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Vers 1 u. 2), an welchen sich Gebet und Hede des Feldpredigers anschließt. Mit dem unter Glockengeläute und Salutgeschüssen der Artillerie ausgeführten Ambrosianischen Lobgesange (Gott, Dich loben wir) endet die Feste. — Am Abend findet eine allgemeine Illumination der Residenz statt.

Die Jungfrauen, welche an der Einzugsfeierlichkeiten theilnehmen, werden weiß gekleidet im griechischen Costüme (ohne Eingolthe) erscheinen; die Kleider sind an den Ausschnitten mit Gold eingefasst. Auf der Schulter tragen sie schwarzweiße Schleifen, auf dem Haupte grüne Kränze. Das Tragen von Schmuckstücken ist verboten. Die Anzüge werden sämtlich bei Gerson gefertigt.

Ueber das Befinden des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck bringt die „Sp. Ztg.“ Folgendes: „Der Minister-Präsident Graf Bismarck-Schönhausen ist seit dem December v. J. schon leidend gewesen und die ununterbrochen anstrengende Arbeit, der er sich in diesem Zustande unterzogen, hat eine hoffentlich durch Ruhe bald zu hebende Erschöpfung der Kräfte herbeigeführt, die sich unter Anderem in neuralgischen Schmerzen äußert und die unbedingte Enthaltung von allen Geschäften notwendig macht. Auf Verlangen der Ärzte hatte Graf Bismarck schon am Mittwoch einen Urlaub behufs Landaufenthalts von Sr. Maj. dem König erbeten und erhalten, ist aber bisher zu unwohl gewesen, um reisen zu können.“ (Als Landaufenthalt dürfte nach der „Kronzeitung“ der Minister-Präsident Schloß Carlsburg in Neuwied-Bismarck-Bohlen, sich aus-

zu befinden. Gestern Abend zu seiner Heimkehr nach Schweig begeben.

Die Besetzung des Abgeordneten-Hauses, um über mehrere derselben zu entscheiden, war von dem Reichstage bei der ersten Deutscher-Presse bei Kosten der Verweigerung der Befähigung der gewählten Lehrers; eine Joseph Komitz zu Gerold im der Schullehrerstelle zu Loosdorp, Pommern, in dem vorigen evangelischen Lehrers-Regierungs-Commissar Geh. Rath v. Bismarck, das bei beiden Petitionen der Commission, dies anerkannt wurde. In dem Uebergang zur zweiten Petition, eingereicht von dem Reichstage, N. M. Benedek und Generations-Gesetzes, eines Deutschen Reiches, welches die Höhe der Pensionen festsetzt. Geh. Rath v. Bismarck, das dasselbe jedoch weigert, die Petition vorzuschicken, erst in der Sitzung vorabgelegt werden. Die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu übermitteln.

Gestern Abend fand eine Sitzung der Credit-Commission des Abgeordneten-Hauses statt, in der die Berathung des Berichtes des Referenten Abgeordneten Hagen erfolgte. Die Vorlage kommt voraussichtlich am 25. im Plenum zur Discussion, wenn bis dahin eine Berathung des Hauses nicht beliebt werden sollte. Uebrigens soll der Abgeordnete Twesten ein Amendement einbringen beabsichtigen, dahin gehend, daß das Haus bewillige: erstens Schatzscheine auf ein Jahr, welche nicht ohne Zustimmung der Kamern zu erneuern sind, zweitens eine Anleihe zu Kriegszwecken, deren Rest, wenn bis 1870 nicht für Kriegszwecke verausgabt, nicht in den Staatschatz fließen, sondern zur Tilgung von Staatsschulden verwendet werden soll.

Laut höherer Bestimmung sind die Landwehr-Control-Versammlungen einstweilen ausgesetzt; sie werden da, wo es geboten ist, nach dem Eintreffen der Reservisten und Landwehrmänner nach einem neuen festzustellenden Plane abgehalten werden.

Durch Cabinets-Ordre ist nun auch die Demobilisirung der Main-Armee, so wie die einzelnen Truppentheile derselben in den ihnen angewiesenen Standorten eintreffen, angeordnet worden.